© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ab. 2. Zur Beschreibung und Benennung dürften auch solche Formen berechtigt sein, welche mit ganz auffallenden äußeren Merkmalen von der Stammform abweichen, bis jetzt aber nur in einem oder in wenigen Exemplaren gesammelt wurden. Zu dieser zweiten Kategorie gehört die unten beschriebene Abart von *Cidaria (Xanthorhoë) obstipata* F. (= *gemmata* Hbn., *fluviata* Hb.).

Wie aus der Abbildung ersichtlich, weicht diese Abart von der typischen *Cidaria obstipata* F. wesentlich ab. Es ist ein ♂ (wie bekannt, zeigt diese fast geopolitische Art einen sehr auffallenden sexuellen Dimorphismus), dessen Grundfarbe ein wenig lebhafter bräunlichgelb ist als diejenige der bisher bekannten Formen. Die Grundfarbe zeigt darum eine verhältnismäßig hellere Farbtönung, weil die dunklen Zeichnungsteile von denjenigen der typischen Form viel dunkler (fast schwarz) sind, und dieses Verhältnis der Farben wirkt als Kontrast. Der dunkle Fleck am Außenrand des Vorderflügels ist etwas größer als derselbe Fleck bei der typischen *obstipata* F. Das fast kohlschwarze mittlere Querband wird in der Mitte des Flügels unterbrochen und wird erst etwa 2½ mm weiter am hinteren Rand des Vorderflügels in einem ebenso dunklen Fleck fortgesetzt. Eine derartige Unterbrechung des Querbandes sah ich bei der Form *obsoleta* Mathew., bei welcher aber im Gegensatz zu dieser Abart „das dunkle Mittelband fast oder völlig verloschen" ist (1., p. 228). Am Hinterflügel sind die Zeichnungselemente ebenfalls prägnanter und dunkler gefärbt als bei der Stammform. Die eigentümliche Abart wurde vom hervorragenden Entomologen, Herrn Chefarzt Dr. B. Kuthy, am 18. VII. 1936 in Kiskunhalas (Comitat Pest, Ungarische Großebene) gesammelt. Zu Ehren des Sammlers benenne ich sie *Cidaria (Xanthorhoë) obstipata* ab. *kuthyi*.

Literatur.

L. B. Prout „Die spannerartigen Nachtfalter" (in: Seitz, Die Groß-Schmetterlinge d. E., Band 4., pp. 479).

Anfrage:

Eiablage von Herse convolvuli L.

Jedes Jahr im Juni/Juli habe ich hier in Wertingen (bayer. Schwaben) Gelegenheit, den Windenschwärmer *Herse convolvuli* in Anzahl zu fangen. Nach Eintritt der Dämmerung fliegt der Falter abends zwischen 20.30—22 Uhr an den stark duftenden Blüten des Geißblatts (Lonicera caprifolium), um Honig zu naschen. Der Falter kommt hier an diesen Blüten zu gleicher Zeit mit den Schwärmern *euphorbiae*, *elpenor* und *porcellus* angeflogen. Es handelt sich wohl um Falter, die, aus dem Süden zugeflogen, alljährlich ihren Eiervorrat an der Ackerwinde (Convolvulus arvensis) in Kartoffelfeldern absetzen, da jedes Jahr *convolvuli* und *atropos* bei der Kartoffelernte verhältnismäßig oft als Puppe und teilweise auch als Falter aufgefunden und mir zugetragen werden. Die an Geißblatt gefangenen Weibchen von *convolvuli* dürften also sicherlich bereits befruchtet sein. Alle gefangenen Weibchen haben reichlich und gutentwickelte Eier im Leib. Ich habe nun schon oft versucht, die gefangenen Falter in großen Gazekäfigen zur Eiablage zu bringen, doch noch nie mit Erfolg. Die Falter leben teilweise recht lange, bis zu 14 Tagen, saugen regelmäßig im Flug an ein-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gestellten und mit Honigwasser getränkten Blumen, legten bei mir aber noch niemals Eier ab, obwohl ich in die Käfige auch die Futterpflanze der Raupe einstellte. Da ich selbst noch nie Gelegenheit hatte, *convolvuli* aus dem Ei zu züchten, wäre ich Sammelkollegen dankbar, wenn sie mir ihre Erfahrungen auf diesem Gebiet, am besten in dieser Zeitschrift, mitteilen würden, da dies doch sicherlich auch andere Sammler und Züchter interessieren dürfte. Ist es möglich, *convolvuli* in der Gefangenschaft zur Eiablage zu bringen? Leopold Eberhart, Wertingen.

Zygaena IV.
Die kleinasiatischen und syrischen Rassen der Zygaena carniolica Scop.

Von Manfred Koch, Dresden.

Die kleinasiatischen und syrischen *carniolica*-Rassen, soweit bisher bekannt, gliedern sich wie folgt:

1. ssp. *suavis* Bgff., die am weitesten verbreitete Rasse Kleinasiens. Patria: Hadjin, Marasch, Zeitun, Malatia, Tokat, Kara-Hissar, Brussa, Siwas, Aintab (?).
2. ssp. *amasina* Stdgr. Patria: Umgebung von Amasia, Kastamuni.
3. ssp. *europaea* Bgff. Patria: Smyrna (in Europa: Konstantinopel, Halbinsel Chalkidike).
4. ssp. *taurica* Stdgr. Patria: Külek, Hadjin, Taurus. (*taurica* ist evtl. eigene Art.)
5. ssp. *eibesiana* Koch. Patria: Eibes = Akbes = Ekbes (Dorf, nordöstlich des Golfes von Alexandrette, am östlichen Amanus gelegen). (Falls *taurica* eigene Art, Subspecies dieser.)
6. ssp. *praestans* Oberthür. Patria: Akbes, Antiochia (Aintab?).
7. ssp. *incompta* Koch. Patria: Umgebung von Beirut in Syrien.
8. ssp. *illitterata* Koch. Patria: Libanon (wo?).

Zu 1: ssp. *suavis* Bgff.

Prof. Burgeff beschrieb diese Rasse im Kommentar zum Cat. Lept., München 1926. Flecke und Hinterflügel zartrosa. Flecke breit weiß umrandet. Ring auf 3 Segmenten. Neigung zur Rötung des ganzen Hinterleibs.

Von ssp. *suavis* liegen mir vor:

a) aus der Staudinger-Sammlung:

5 ♂♂, 3 ♀♀ von Hadjin, Fänger Manissadjian
1 ♂, 1 ♀ von Zeitun, Fänger Haradj. (?)
1 ♂, 2 ♀♀ von Marasch, Fänger Manissadjian
1 ♀ von Malatia, Fänger Manissadjian
1 ♂ von Tokat, Fänger Manissadjian
1 ♂ von Kara-Hissar, Fänger Manissadjian
1 ♂, 2 ♀♀ von Brussa, Fänger Mann,

b) aus meiner Sammlung:

8 ♂♂, 2 ♀♀ von Hadjin, Fänger wahrscheinlich Manissadjian
3 ♂♂ Zeitun, Fänger unbekannt
1 ♀ Aintab, Fänger unbekannt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: 52

Autor(en)/Author(s): Eberhart Leopold

Artikel/Article: Eiablage von Herse convolvuli L. 58-59